

# Altjahresabend 2020



Ein besonderes und herausforderndes Jahr geht zu Ende. Unser Leben hat sich im März mit einem Schlag vollkommen verändert. Vieles ist uns schwer gefallen in diesem Jahr, aber es gab auch die Momente der Freude: Über die Hilfsbereitschaft, die wir erleben durften, über die persönlichen Gesten, die wir erfahren haben. So kommen wir am Ende dieses Jahres vor Gott und legen all das in seine Hand. Wir vertrauen ihm all das Schöne und das Schwere an und vertrauen darauf, dass er uns auch durch das neue Jahr begleiten wird, egal was es mit sich bringt.

**Lassen Sie uns in die Worte von Psalm 121 einstimmen:**

*<sup>1</sup>Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?*

*<sup>2</sup>Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.*

*<sup>3</sup>Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.*

*<sup>4</sup>Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.*

*<sup>5</sup>Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, <sup>6</sup>dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.*

*<sup>7</sup>Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.*

*<sup>8</sup>Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!*

**EG 58,1-3.11 „Nun lasst uns gehen und treten“**

**Lasst uns beten:**

Gott aller Zeit,

dieses Jahr geht zu Ende.

Was wir auch erlebt haben – du warst bei uns.

Dafür danken wir dir.

Hilf uns zu bewältigen, was Leid gebracht hat,

vergib uns, wo wir schuldig geworden sind,

und mach uns frei zu einem neuen Anfang.

Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi. Amen

## **Predigt zu 2. Mose 13,20-22**

*<sup>20</sup>So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. <sup>21</sup>Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. <sup>22</sup>Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.*

Das Volk Israel hat sich aufgemacht. Es ist nicht viel, was sie mitnehmen können. Ägypten, einst Ort der Hoffnung und des Neuanfangs für Joseph, seinen Vater Jakob und ihre ganze Familie, später jedoch Ort der Sklaverei und des Leids. All das lassen sie nun hinter sich. Das Volk ist im Freudentaumel, Gott hat sie befreit! Selbst der mächtige Pharao kann daran nichts mehr ändern. Es ist der Aufbruch in ein neues besseres Leben. Und Gott ist mit ihnen. Gut sichtbar in einer Wolken- und Feuersäule geht er mit ihnen. Was die Menschen zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen: Der Weg wird nicht immer leicht sein. Sie werden die Wüste durchqueren, sie werden sich ihren Ängsten stellen müssen und auch ihr Vertrauen in Gott und sein Versprechen wird auf eine harte Probe gestellt werden. Und dann ist er plötzlich da, der Zweifel. Wie eine dunkle Wolke legt er sich auf die Herzen der Israeliten: „Wären wir nicht doch besser in Ägypten geblieben? Ja, dort war es schrecklich, aber immerhin wusste man, was auf einen zukommt. Doch jetzt ist die Zukunft ungewiss. Wir hätten Moses Worten nicht vertrauen dürfen!“

Ich finde, die letzten Monate haben sich oft angefühlt, als müssten auch wir eine solche Wüste durchqueren. Lange Durststrecken, in denen wir nicht wussten, wie es weitergehen kann. Die Zukunft, sie ist ungewiss.

Da kann der Glaube, das Vertrauen in Gott auch ins Wanken geraten. Wo ist er, in all dem Durcheinander, in all der Ungewissheit? Der Zweifel, er ist so alt wie die Menschheit selbst.

Die Geschichten der Bibel erzählen davon. Es gibt da die Momente, wo die Menschen Gottes Anwesenheit deutlich spüren und sogar sehen können. Im brennenden Dornbusch, in der Wolken- und Feuersäule, in Jesus Christus. Und dann gibt es aber auch immer wieder die Phasen, wo Gott abwesend zu sein scheint. Dann bricht das Vertrauen, die Menschen wenden sich von Gott ab und brechen den Bund mit ihm. Doch Gott lässt sich nicht davon abbringen immer wieder auf seine Menschen, auf uns zuzugehen. Er reicht uns immer wieder neu die Hand, ist sogar Mensch geworden, um uns noch näher zu sein. Ein größeres Zeichen seiner Liebe und seine Nähe hätte er uns nicht geben können. Nicht immer nehmen wir das in den Wüstenzeiten unseres Lebens wahr. Ich muss da an die Emmaus-Jünger denken (Lukas 24,13-35). Sie fühlen sich nach Karfreitag mutlos und verlassen. Ihre Hoffnung scheint sinnlos und zerstört. Und dann begegnet ihnen dieser Mann. Er erinnert sie an das, was Jesus ihnen gesagt und versprochen hat. Erst als er wieder verschwindet, erkennen sie, dass es Jesus selbst war, der sie auf ihrem Weg der Verzweiflung begleitet hat und ihnen wieder eine Perspektive schenkte.

Ich wünsche uns, dass auch wir immer wieder neu die Anwesenheit Gottes spüren. Nicht nur an den schönen Tagen, sondern gerade auch in den Wüstenzeiten unseres Lebens. Ich wünsche uns das Vertrauen in Gottes Zusage, dass er mit uns geht, egal was die Zukunft und das Jahr 2021 für uns bereithält. Gott ist mit uns!

## **Abendgebet von Dietrich Bonhoeffer**

Herr, mein Gott,  
ich danke dir, dass du diesen Tag zu Ende gebracht hast.  
Ich danke dir, dass du Leib und Seele zur Ruhe kommen lässt.  
Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.  
Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages  
und hilf, dass ich allen verzeihe, die mir Unrecht getan haben.  
Lass mich in Frieden unter deinem Schutz schlafen  
und bewahre mich vor den Anfechtungen der Finsternis.  
Ich befehle dir die Meinen, ich befehle dir dieses Haus,  
ich befehle dir meinen Leib und meine Seele.  
Gott, dein heiliger Name sei gelobt.  
Amen.

## **Vaterunser**

**EG 637,1-2.5 „Von guten Mächten treu und still  
umgeben“**

## **Jahreslosung 2021 (Lukas 6,36):**

*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*

## **Segen**

Der Herr segne dich.  
Der Herr segne dich und behüte dich.  
Er schaffe dir Rat und Schutz in allen Ängsten.  
Er gebe dir den Mut, aufzubrechen und die Kraft,  
neue Wege zu gehen.  
Er schenke dir Gewissheit, heimzukommen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und  
sei dir gnädig.  
Gott sei Licht auf deinem Wege.  
Er sei bei dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.  
Er nehme dich bei der Hand  
und gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.

Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen  
Frieden.  
Ganzsein von Seele und Leib.  
Das Bewusstsein der Geborgenheit.  
Ein Vertrauen, das immer größer wird und sich nicht  
beirren lässt.  
So segne dich Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen